Rathauschau

Mittwoch, 23. Dezember 2009 Ausgabe 246



Das Presse- und Informationsamt wünscht allen Leserinnen und Lesern der Rathaus Umschau fröhliche Weihnachten!

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	2
> Verleihung des Maria Gräfin von Linden-Preises	2
> Öffnungszeiten der Tourist-Informationen	3
Antworten auf Stadtratsanfragen	
Absperrung des Oktoberfestes	4

Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 24. Dezember, 10.30 Uhr, Polizeiinspektion 13, Johann-Fichte-Straße 6

Oberbürgermeister Christian Ude besucht am Heiligen Abend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von drei Einrichtungen, die mit ihrer Arbeit der Versorgung und Sicherheit der Münchner Bevölkerung an Weihnachten dienen.

- 10.30 Uhr: Polizeiinspektion 13, Johann-Fichte-Straße 6
- 11.45 Uhr: Feuerwache 8, Apianstraße 1 (Unterföhring)
- 13.30 Uhr: Münchenstift, Haus Heilig Geist, Dom-Pedro-Platz 6

Dienstag, 29. Dezember, 10 Uhr, Fourquestraße 16

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Steffi Sochatzi im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 30. Dezember, 11 Uhr, Kistlerstraße 11

Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Theresia Thurner im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Mittwoch, 30. Dezember, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Pressegespräch "Jahresvorschau 2010" mit Oberbürgermeister Christian Ude.

Meldungen

Verleihung des Maria Gräfin von Linden-Preises

(23.12.2009) Für ihr Forschungsprojekt "Ist Alzheimer-Demenz Folge einer vorzeitigen Alterung des Immunsystems?" wurde Privatdozentin Dr. med. Elke Richartz-Salzburger, Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapie und Klinische Geriatrie der Abteilung "Ärztliche Gutachten" im Referat für Gesundheit und Umwelt, mit dem Maria Gräfin von Linden-Preis 2009 ausgezeichnet. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wurde vom Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen (VBWW) bereits zum vierten Mal im Rahmen des VBWW-Symposiums "Was Frauen forschen – Ein

wissenschaftliches Kaleidoskop" am 21. November verliehen. Mit dem Preis werden Forschungsergebnisse sowie didaktische Fähigkeiten von besonders qualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen ausgezeichnet.

Öffnungszeiten der Tourist-Informationen

(23.12.2009) Während der Feiertage und an den Wochenenden haben die Tourist-Informationen im Rathaus und im Hauptbahnhof für touristische Informationen, Hotelbuchungen, Rundfahrten, Stadtrundgänge und Verkauf von Stadtplänen und Souvenirs wie folgt geöffnet:

	Tourist-Info	Tourist-Info
	im Rathaus	im Haupt bahn hof
24. Dezember	10 bis 14 Uhr	9 bis 16 Uhr
25. Dezember	geschlossen	geschlossen
26. Dezember	geschlossen	10 bis 18 Uhr
27. Dezember	10 bis 14 Uhr	9 bis 20 Uhr
28. Dezember	10 bis 20 Uhr	10 bis 18 Uhr
29./30 Dezember	10 bis 20 Uhr	9 bis 20 Uhr
31. Dezember	10 bis 14 Uhr	10 bis 16 Uhr
1. Januar	geschlossen	geschlossen
2. Januar	10 bis 16 Uhr	9 bis 20 Uhr
3. Januar	10 bis 14 Uhr	10 bis 18 Uhr
4./5./6. Januar	10 bis 20 Uhr	9 bis 20 Uhr

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 23. Dezember 2009

Absperrung des Oktoberfestes

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker und Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) vom 29.9.2009

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Ihre nachstehende Anfrage vom 29.09.2009 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Ude in Federführung dem Kreisverwaltungsreferat zur zuständigen Beantwortung zugeleitet.

Ihre Anfrage zielt darauf ab zu erfahren, wie die Informationspolitik der Sicherheitsbehörden lief bzw. wie ernst das Innenministerium die im Internet veröffentlichten Drohungen islamistischer Extremisten nahm.

Nachdem mir zwischenzeitlich die Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vorliegt, kann ich Ihre Fragen nunmehr nachstehend beantworten:

Frage 1:

Trifft es zu, dass die neuen Drohbotschaften im Internet, die auch gezielt das Oktoberfest erwähnen, seit dem 18. September (Freitag vor Wiesneröffnung) verbreitet werden? (SZ vom 29.9.2009)

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Im Zeitraum vom 18. bis 28.09.2009 wurden durch die Al Qaida bzw. Taliban insgesamt sieben verschiedene Videobotschaften mit Bezug zu den Bundestagswahlen am 27.09.2009 bzw. der Präsenz der Bundeswehr in Afghanistan veröffentlicht. Mit den Videobotschaften verfolgte die Al Qaida das Ziel, auf die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger in ihrem Sinne Einfluss zu nehmen und sprach Drohungen für den Zeitraum unmittelbar danach aus. Eine erste Videoveröffentlichung mit Bezug zur Bundestagswahl wurde bereits am 19.01.2009 bekannt.

In der Videobotschaft "Sicherheit – ein geteiltes Schicksal" des Al Qaida-Mitglieds HARRACH vom 18.09.2009 führt dieser wörtlich aus: "Die Zeit ist für Deutschland reif, endlich zu begreifen, dass Afghanistan nicht das

17. Bundesland ist und auch nicht ein Bierzelt, um dort das ganze Jahr Oktoberfest zu feiern".

In der Videobotschaft des Ayub ALMANI "der Ruf zur Wahrheit" vom 25.09.2009 wird zu einem Bild des Oktoberfestes folgender Satz ausgeführt: "Erst durch euren Einsatz hier gegen den Islam wird der Angriff auf Deutschland für uns Mudschahidin verlockend damit ihr etwas, etwas von dem Leid kostet, welches das unschuldige afghanische Volk Tag für Tag ertragen muss, daher ist euer Sicherheitsgefühl nur eine Illusion und es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Dschihadd die deutsche Mauer einreißt.

Frage 2:

Trifft es zu, dass spätestens mit der Ausstrahlung eines neuen Drohvideos am 25.9.2009 (Freitag letzte Woche) das Inneministerium beschlossen hat, den Sicherheitsstandard auf der Wiesn drastisch zu verschärfen?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Alle Videoveröffentlichungen wurden im Gesamtkontext der jeweils aktuellen Erkenntnislage eingehend bewertet und alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen in der Folge lageangepasst modifiziert.

Nach Auffassung der Sicherheitsbehörden der Länder und des Bundes war eine weitere Erhöhung der Bedrohungslage, insbesondere für die erste Zeit nach der Bundestagswahl gegeben. In der Videoveröffentlichung vom 25.09.2009 wurden symbolträchtige Bilder aus mehreren deutschen Großstädten eingeblendet, darunter auch das Münchner Oktoberfest. Auch wenn damit keinerlei Hinweise auf konkrete Anschlagsplanungen in Deutschland vorlagen, begründeten diese Drohungen nach Einschätzung der Bundessicherheitsbehörden vom 26.09.2009 eine weitere Erhöhung der Gefährdungslage in Deutschland.

Bezogen auf die Wiesn wurden die bereits bestehenden selektiven Zugangskontrollen und Bestreifungen des Festgeländes sowie des Umfeldes nochmals verstärkt. Außerdem wurden verschiedene U-Bahnhöfe in München von der Polizei verstärkt überwacht. Hierfür setzte das Polizeipräsidium München zusätzliche Kräfte ein. Für die Phase nach der Bundestagswahl wurde in Übereinstimmung mit der LH München eine weitere Fortschreibung des bestehenden Sicherheitskonzepts vorgenommen.

Frage 3:

Wieso hat das Innenministerium nicht auf die ersten Videos vom 18. September 2009 reagiert?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Eine erste Videoveröffentlichung mit Bezug zur Bundestagswahl wurde bereits am 19.01.2009 bekannt. Die Videobotschaft "Sicherheit – ein geteiltes Schicksal" des Al Qaida-Mitglieds HARRACH vom 18.09.2009 wurde durch die Sicherheitsbehörden unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnislage eingehend bewertet und alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen in der Folge lageangepasst modifiziert.

Bezogen auf die Wiesn wurden die bereits bestehenden umfassenden Sicherheitsmaßnahmen permanent erhöht (siehe oben).

Frage 4:

Wann genau hat das Inneministerium beschlossen, die Sicherheitsmaßnahmen auf der Wiesn deutlich zu verschärfen?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

In Übereinstimmung mit dem Bayer. Staatsministerium des Innern und der LH München wurde, insbesondere aufgrund der Einschätzung der Bundessicherheitsbehörden, für die Phase nach der Bundestagswahl eine weitere Fortschreibung des Sicherheitskonzepts für das Oktoberfest festgelegt.

Am 26.09.2009, also nach Auswertung des zweiten Videos mit Einblendungen symbolträchtiger Örtlichkeiten Deutschlands, u. a. des Eingangsbereiches des Münchner Oktoberfestes, erarbeitete das Polizeipräsidium München die Fortschreibung des Maßnahmenkonzepts zur Sicherheit auf der Wiesn und stimmte dies eng mit der LH München ab. Im Ergebnis wurde u.a. am 27.09.2009 die Intensivierung der Sicherheitsmaßnahmen ab dem 28.09.2009 festgelegt. Erste Maßnahmen wurden bereits am Abend des 27.09.2009 umgesetzt (siehe Frage 8).

Frage 5:

Wann genau wurden die Münchner Sicherheitsorgane sowie der Oberbürgermeister über die Vorhaben des Bayerischen Innenministeriums informiert?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Nach Vorliegen der Bewertung der zweiten Videobotschaft durch die Bundessicherheitsbehörden am 26.09.2009 wurde der Oberbürgermeister durch das Polizeipräsidium München über die Sicherheitslage informiert. Die Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes für das Oktoberfest erfolgte in enger Abstimmung zwischen dem Bayer. Staatsministerium des Innern, dem Polizeipräsidium München und der LH München.

S. auch Antwort des Oberbürgermeisters zu Frage 12.

Frage 6:

Warum wurde die Münchner Bevölkerung nicht ab spätestens Samstag Vormittag über die Bedrohungslage und die Einschätzung des Innenministeriums informiert, um jedem einzelnen Wiesngast selbst die Entscheidung zu überlassen, ob er mit der neuen Bedrohungslage die Wiesn besuchen möchte?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Nach Auffassung der Sicherheitsbehörden der Länder und des Bundes war eine weitere Erhöhung der Bedrohungslage insbesondere für die Zeit nach der Bundestagswahl gegeben.

Mit Beginn der verstärkten Maßnahmen und dem Start in einen neuen Wiesn-Tag wurde die Bevölkerung ausführlich über die Bewertung der Sicherheitslage und die verstärkten Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen einer Pressekonferenz am 28.09.2009, 09.00 Uhr, beim Polizeipräsidium München, informiert.

Frage 7:

Warum wurden die Sicherheitsmaßnahmen nicht in der ersten Wiesnwoche – spätestens aber am Samstag, den 26.9.2009, begonnen? Wie lange dauert es, um im Bedrohungsfall ein Sicherheitskonzept umzusetzen?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Für das Oktoberfest entwickelte das Polizeipräsidium München in enger Abstimmung mit der LH München – wie in den Jahren zuvor – ein lageangepasstes abgestuftes Sicherheitskonzept, das ständig fortgeschrieben wird. Hier werden sowohl verdeckte als auch offene Maßnahmen durchgeführt, um die Sicherheit für die Betreiber und die Besucher der Wiesn in höchstmöglichem Umfang zu gewährleisten.

Bezogen auf die Wiesn wurden nach der ersten Videobotschaft ergänzend zu den bereits bestehenden umfassenden Sicherheitsmaßnahmen unter anderem die selektiven Zugangskontrollen und die Bestreifung des Festgeländes sowie des Umfeldes nochmals verstärkt. Außerdem wurden verschiedene U-Bahnhöfe in München von der Polizei verstärkt überwacht.

Nach Eingang des zweiten Videos war weiterhin eine erhöhte Bedrohungslage, insbesondere für die Zeit nach der Bundestagswahl, gegeben. Insofern wurden die o.g. Sicherheitsmaßnahmen ab dem Zeitpunkt nach der Bundestagswahl nochmals verstärkt.

Eine pauschale Aussage, wie lange es dauert, im Bedrohungsfall ein Sicherheitskonzept umzusetzen, ist nicht möglich. Allerdings lag hier bereits ein umfangreiches und fortgeschriebenes Sicherheitskonzept vor, das "nur" ergänzt werden musste.

Frage 8:

Wann wurden die Schausteller und Wiesnwirte sowie die Taxifahrer über die neue Situation informiert? Trifft es zu, dass diese erst nach Ende der Wiesn am Sonntag Abend, den 27.9., informiert wurden? Warum?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Die weitere Intensivierung der durch das Polizeipräsidium München und die LH München veranlassten Maßnahmen war spätestens mit Inkraftsetzen des Verkehrssperrrings am 27.09.09, um 22.00 Uhr für jedermann zu erkennen. Sowohl im Rundfunk als auch im Internet (z.B. www.sueddeutsche.de) wurde dies thematisiert.

Frage 9:

Warum wurden keine Maßnahmen getroffen, durch gezielte Information das eingetretene Verkehrschaos zu verhindern oder wenigstens abzumildern?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Selbstverständlich wurden im Zusammenhang mit der Einrichtung des Verkehrssperrrings auch verkehrsleitende Maßnahmen getroffen. Am Montag Morgen herrscht erfahrungsgemäß in der Innenstadt aufgrund des einsetzenden Berufsverkehrs ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, das regelmäßig Stauungen und Behinderungen mit sich bringt. Hinzukommt,

dass zur Zeit zahlreiche Baustellen im Stadtgebiet eingerichtet sind (z.B. Stachus/Sonnenstraße, Luise-Kieselbach-Platz).

Um eine frühzeitige Information der Verkehrsteilnehmer über den am Abend des 27.09.09 eingerichteten Verkehrssperrring sicherzustellen, wurden bereits ab 28.09.09, 05.00 Uhr Verkehrsdurchsagen veranlasst.

Frage 10:

Wie wurde die Sicherheitslage für die Wiesn vom Innenministerium für das Wochenende 26./27.9.2009 bewertet? Warum erforderte die neue Sicherheitslage nicht ein Eingreifen bereits für dieses Wochenende?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Nach Auffassung der Sicherheitsbehörden der Länder und des Bundes war eine weitere Erhöhung der Bedrohungslage, insbesondere für die erste Zeit nach der Bundestagswahl, gegeben. Obwohl die Videoveröffentlichung vom 25.09.2009 symbolträchtige Bilder aus mehreren deutschen Großstädten zeigte, darunter auch das Münchner Oktoberfest, wurde an dieser Einschätzung festgehalten.

Ohnehin wurden bereits umfangreiche Maßnahmen auf dem Oktoberfest und im Umfeld der Wiesn durchgeführt. Aufgrund der regelmäßigen Lagebewertung wurden sowohl die Kräfte als auch die Maßnahmen sukzessive erhöht.

Frage 11:

Wer hat entschieden, die Öffentlichkeit am Wochenende nicht zu informieren? Warum wurde nicht wenigstens die traditionelle Halbzeitpressekonferenz am Sonntag, den 27.9.2009, für die Information der Öffentlichkeit verwendet?

Antwort des Polizeipräsidiums München:

Nach Auffassung der Sicherheitsbehörden der Länder und des Bundes war eine weitere Erhöhung der Bedrohungslage, insbesondere für die erste Zeit nach der Bundestagswahl, gegeben. Obwohl die Videoveröffentlichung vom 25.09.2009 symbolträchtige Bilder aus mehreren deutschen Großstädten zeigte, darunter auch das Münchner Oktoberfest, wurde an dieser Einschätzung festgehalten.

Mit Beginn der verstärkten Maßnahmen am 28.09.2009 und dem Start in einen neuen Wiesn-Tag wurde die Bevölkerung ausführlich über die Bewer-

tung der Sicherheitslage und die verstärkten Sicherheitsmaßnahmen informiert.

Antwort des Tourismusamtes:

Als Veranstalter des Oktoberfestes wurde das RAW-Tourismusamt am Samstag, 26.09.2009 Vormittag informiert, dass die Sicherheitsmaßnahmen für das Oktoberfest verschärft werden sollen. Die Beratungen über zusätzliche konkrete Sicherheitsmaßnahmen für das Oktoberfest dauerten das ganze Wochenende an. Am Sonntag, 27.09.2009 gegen 20.00 Uhr konnte zwischen den betroffenen städtischen Dienststellen, dem Innenministerium und der Polizei ein gemeinsames weiteres Vorgehen festgelegt werden.

Eine Information zur Halbzeitpressekonferenz am Sonntag, 27.09.2009 um 10.00 Uhr war daher nicht möglich. Am Montag, 28.09.2009 wurde vom Kreisverwaltungsreferat in Abstimmung mit der Polizei und dem Tourismusamt ein Informationsblatt für Lieferanten erstellt, das unmittelbar nach Fertigstellung an die Wiesnwirte, Marktkaufleute und Schausteller verteilt und an die dem Tourismusamt bekannten Lieferanten gefaxt wurde.

Frage 12:

Warum wurde nicht einmal der Ältestenrat der Landeshauptstadt München über die Vorgänge informiert?

Antwort des Oberbürgermeisters:

Die Stadtspitze ist über das Thema am Freitag, den 25.09.2009 informiert worden. Während des Samstags und des Sonntags nahmen die Planungen der Polizei konkrete Gestalt an. Am Montag früh wurde im Rahmen einer Pressekonferenz im Polizeipräsidium München die Öffentlichkeit über die polizeilichen Maßnahmen informiert. Weitere Informationen haben die Stadtspitze und das Kreisverwaltungsreferat zu keinem Zeitpunkt besessen. Im Ältestenrat ist aber der Wunsch geäußert worden, nachträglich in derartig gelagerten Fällen eine Sondersitzung dieses Gremiums einzuberufen. Dies soll zukünftig geschehen.